



Galaktocerebrosid-Autoantikörper

- Indikationen** ▶ Guillain-Barré Syndrom. Die diagnostische Relevanz der Antikörper ist bisher noch fraglich. Wissenschaftliche Fragestellungen.
- Siehe auch** ▶ [Autoantikörper bei peripheren Neuropathien](#)
- Immunpathologie** Galaktocerebrosid (Abbildung 1), ein Sphingoglykolipid wird aus Ceramid durch Addition der UDP-aktivierten Galaktosyleinheit synthetisiert.

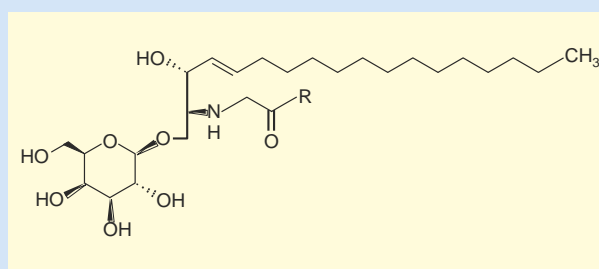


Abbildung 1
Galaktocerebrosid
(D-Galaktosyl-N-Acylsphingosin)

Galaktocerebroside kommen im Myelin des zentralen und peripheren Nervensystems vor. Antikörper gegen Galaktocerebrosid C können mit strukturell ähnlichen Antigenen von *Mycoplasma pneumoniae*, *Trypanosoma brucei* und *Campylobacter jejuni* kreuzreagieren (molekulares Mimikry). Sie führen im Tierexperiment zu herdförmigen Demyelinisierungen im zentralen und peripheren Nervensystem (experimentelle allergische Enzephalomyelitis), wobei komplementvermittelte Reaktionen, antikörperabhängige von Makrophagen vermittelte Demyelinisierungen oder die Phagozytose opsonisierten Myelins als mögliche Immunpathomechanismen diskutiert werden. Galaktocerebrosid-Antikörper können auch mit anderen Glykolipiden wie Gangliosiden (GM1, Asialo-GM1, GD1b) kreuzreagieren.

- Vorkommen** Guillain-Barré Syndrom auch im Gefolge von Mycoplasmen- und Campylobacter-Infektionen, multifokale Motorneuropathie, Trypanosomiasis, systemischer Lupus erythematodes.